

■ KRAUCHTHAL: 500-Jahr-Jubiläum der Reformation

Eröffnung des Krauchthaler Reformationsweges

In einem gut besuchten Gottesdienst feierte die Kirchgemeinde Krauchthal das 500-Jahr-Jubiläum der Reformation. Weltweit wird in diesem Jahr der Geschichte der Reformation und Martin Luther gedacht.

In Krauchthal wurde ein Reformationsweg errichtet, der in zwölf doppelseitig beschrifteten Tafeln zur Zeitreise von der Vergangenheit in die Gegenwart einlädt. Lebendig, humorvoll und volksnah waren die Worte von Pfarrer Dr. Samuel Lutz, dem ehemaligen Synodalratspräsidenten der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn. 95 Thesen publizierte Martin Luther, Augustinermönch und Theologieprofessor, um den Fehlentwicklungen in der römisch-katholischen Kirche seiner Zeit entgegenzuwirken. Diese Thesen waren an die Türe der Schlosskirche in Wittenberg genagelt. Entgegen Luthers Absicht kam es zur Kirchenspaltung und durch die Reformation zu einem der grossen Wendepunkte in der Geschichte des Abendlandes: zur Bildung der evangelisch-lutherischen Kirchen und weiterer Konfessionen des Protestantismus.



Von links: Ulrich Zwahlen (Ortsmuseum Krauchthal), Rosmarie Wermuth (Kirchgemeinderatspräsidentin), Pfarrer Dr. Samuel Lutz. Bild: Fritz Steiner

Luther stellt den Prunk des Klerus, die Armut und Not des Volkes in den Vergleich zu den Geboten Gottes und dem Wort der Bibel. Gottes Gnade sollte nicht verhandelbar, Erlösung aus Fegefeuer, Erlass der Höllenqualen und kirchliche Ämter nicht käuflich sein. «Himmel und Hölle dürfen kein Geschäft sein», zitierte Pfarrer Samuel Lutz.

Glaube als Gottvertrauen
Seine Ausführungen, wie Prunk und Heiligenbilder aus den Kirchen zurück an ihre «Spender» verkauft wurden, der Erlös dann für Arme, Kranke und Bedürftige verwendet wurde, faszinierten. «Die Armen sind die wahren Bilder Gottes», soll Luther gesagt haben. Zusammen mit Huldrych Zwingli und Johannes Calvin kämpfte

Martin Luther auch in der Schweiz für die Reformation: Erfolgreich, denn an der «Berne Disputation» von 1528 wurde über die künftige Ausgestaltung der Kirche verhandelt. Bern führte daraufhin die Reformation ein.

Geschichtsreise

Beeindruckend sind die Tafeln um die Kirche, die den langen Weg der Reformation symbolisch aufzeigen. In einzelnen Themen, in alten Zitaten, in Sprüchen der Reformatoren, in Erinnerungen an Ereignisse. Mitgestalter Ulrich Zwahlen (Heimatmuseum Krauchthal) rät, diesen Stationsweg in «Portionen» zu geniessen. Und es ist wirklich so, alles auf einmal ist so umfassend, dass man Gefahr läuft, wichtige, interessante Details zu über-

sehen. «En tolle Gschichtsparcours», freute sich eine Besucherin.

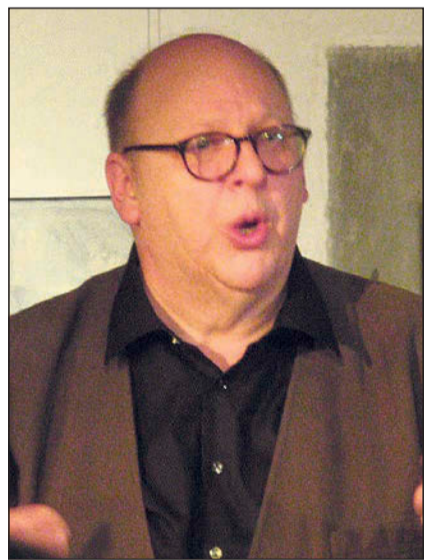
Kein Abendmahl rundete diesen Gottesdienst ab, sondern eine historische Erinnerung, ein «Wurstessen»: Mit einem öffentlichen Wurstessen in Gegenwart Zwinglis, im Haus des Druckers Christoph Froschauer wurde 1522 das katholische Fastengebot übertreten. Die Folge war damals ein Disput mit dem Konstanzer Bischof. In der Kirche Krauchthal kam es zu angeregten Diskussionen über die Reformation und zu Gedanken zum Weltgeschehen. Lob und Applaus für diese eindrückliche Feierstunde verdienten sich Pfarrer Samuel Lutz, Ulrich Zwahlen als Mitgestalter des Reformationsweges und der Kirchgemeinderat mit Rosmarie Wermuth. Sylvia Mosimann

■ LÜTZELFLÜH: Verein Kulturmühle

Ein abwechslungsreicher Abend – Von Traktanden bis zum Spaghettikochen

Die Hauptversammlung fand mit Uwe Schönbecks Vorstellung einen schönen Abschluss

Die Co-Präsidenten Marlies Budmiger-Stirnermann und Samuel Moser durften an der Hauptversammlung des Vereins Kulturmühle Lützelflüh 40 Mitglieder begrüßen. Zuerst schauten sie auf die Tätigkeiten des Vorstandes während des letzten Vereinsjahres zurück. Im Jahr 2016 konnten das Bärzelistsapéro, sechs Konzerte und fünf Ausstellungen durchgeführt werden. Die meisten Anlässe stiessen auf sehr grosses Interesse. Unter anderen lockte der Mühlentag vom 7. Mai 2016 dank des tollen Rahmenprogramms und herrlichen Wetters viele Besucherinnen und Besucher an. Weiter zu nennen sind die beiden ausverkauften Konzerte von «Sandee» und «Morgain». Es konnte festgestellt werden, dass sich die Statuten, die Homepage, das Vorverkaufssystem und die neue Organisationsstruktur sehr gut bewährt haben. Zum anderen standen an der Hauptversammlung Neuwahlen an. Marlies Budmiger-Stirnermann gab nach zwei Jahren als Präsidentin und ein Jahr als Co-Präsidentin ihr Amt ab. In diesen drei Jahren hat sie mit sehr grossem Engagement im Verein Kulturmühle Lützelflüh viel angepasst und erneuert. Zudem hat sie die Unregelmässigkeiten bei den Finanzen aufgedeckt und ist dafür verantwortlich, dass dieses unschöne Kapitel in der Vereinsgeschichte ein gutes Ende fand. Für all ihre Arbeit gebührt ihr ein riesiges Dankeschön des Vereins Kulturmühle Lützelflüh. Neu wird der Vorstand durch Samuel Moser (bisher) und Regina Gilgen im Co-Präsidium geführt. In den Vereinsvorstand konnte neu Lislott Peyer aufgenommen werden. Die restlichen Vorstandsmitglieder, Henry Vogt, Monika Aeschlimann, Stephan Winzeler, Renate Hulliger, Ueli Steffen und Rolf Schürch stellten sich geschlossen zur Wiederwahl. Die Jahresrechnung 2016 und das Budget 2017 wurden



Uwe Schönbeck mit seinem Programm. Bild: zvg

einstimmig genehmigt. Im Jubiläumsjahr 2017 (25 Jahre Kulturmühle Lützelflüh) kann bereits auf erfolgreiche Veranstaltungen zurückgegriffen werden. Das Bärzelistsapéro mit der Musikgruppe Neoländler und das Konzert von Anna Rossinelli waren ein voller Erfolg. Die Ausstellungen von Henri Lehmann, «Bilder in Öl», und Bernhard Hofer, «Scherenschnitte», gehören ebenfalls der Vergangenheit an. Die Ausstellung von Peter Horber, «Skulpturen und Bilder», dauert noch bis am 2. April 2017. Weiter stehen vielversprechende Anlässe unter anderem auch mit bekannten Künstlern wie Vera Kaa & Band und Linard Bardill auf dem Programm. Im November 2017 findet die Ausstellung von Martin Beyler mit Bildern, Skulpturen und Schmuck statt. Und im Dezember 2017 wird die Jubiläumsausstellung mit Künstler/innen aus Lützelflüh und Umgebung durchgeführt. Der Verein Kulturmühle stellt aber auch für weniger bekannte und für Nachwuchskünstler eine Plattform zur Verfügung. Nach dem Erfolg von 2016 wird die Kulturmühle wiederum am schwei-

zerischen Mühlentag vom 27. Mai 2017 mitmachen und hofft auf viele Interessierte. www.kulturmuehle.ch.

«Uwe kocht Spaghetti» – ein Abend mit Uwe Schönbeck

Im Anschluss an die Hauptversammlung des Vereins Kulturmühle Lützelflüh, die im schmucken Dachstock abgehalten wurde, konnte Uwe Schönbeck mit seinem Programm «Uwe kocht Spaghetti» in den Ausstellungs- und Konzerträumlichkeiten der Kulturmühle begrüsst werden. Uwe hat sich vorgenommen, Spaghetti zu kochen. Ein schönes Vorhaben. Wenn einem dabei nur nicht so viel durch den Kopf ginge. Da wird bereits das Einkufen mit dem Schlangestehen und den Kartenzahlern zum Thema. Über das Thema Alter informiert er das Publikum, dass man alt sei, wenn man nicht mehr mit seinen Zähnen zu Bett gehe. Apropos Bett: Der arme Uwe spürt die Frühlingmüdigkeit, die Sommerhitze macht ihn müde und später im Jahr wünscht er sich in den Winterschlaf. An seinem versierten Mundwerk spürt man jedoch keine Müdigkeit. So plaudert, rezitiert und singt sich Uwe Schönbeck von Zutat zu Zutat. Pointe folgt auf Pointe. Auch Lebensweisheiten und Lebenstipps kommen nicht zu kurz: «Lyrik gegen Depressionen!». Damit könne viel Geld gespart werden. Beim Auspacken der Zutaten für seine Spaghetti wird das Thema Gewicht zum Gegenstand seiner Gedanken. Bereits, wenn Uwe etwas Fettgedrucktes lese, nehme er an Gewicht zu. Er fühle sich wie der «Herr der Ringe». Nach gut zwei Stunden Unterhaltung sind zwar keine Spaghetti gekocht, dafür verabschiedet sich Uwe Schönbeck beim begeisterten Publikum mit dem Wunsch: «Das Schwein sei dein!» zvg

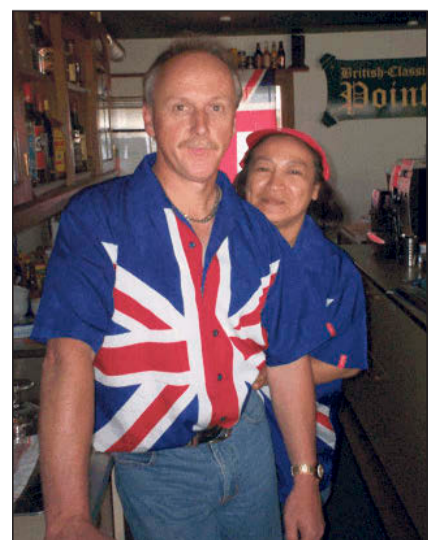


■ OBERBURG: British Classic Point Text-/Bild-Insert

Neuer Standort für das Oldtimer Café

Am vergangenen Samstag eröffnete das Oldtimer Café seine Türen neu beim Bahnhof in Oberburg. Nach gut neun Jahren sind Irmgard und Alfred Steiner mit ihrem Oldtimer Café von der Emmentalstrasse 94 an die Bahnhofstrasse 18 umgezogen. Grund war der ohnehin im Februar 2018 auslaufende Mietvertrag. Zeitgleich wechselten die Eheleute den Bierlieferanten: Von Feldschlösschen Rheinfelden auf Regionales Eggerbier aus Worb. Dem Umzug an den Bahnhof Oberburg sahen Steiners sehr positiv entgegen. Das Oldtimer Café wird mit Liebe

und Hingabe wie bisher weitergeführt. Die Classic Minis werden mit den Töffs um die Wette strahlen, die Dartscheibe lockt zum Spielen und die neue Küche bietet eine Vielzahl an neuen Möglichkeiten. Eine kleine, bescheidene Kinderspielecke rundet das Ganze ab. Der Billardtisch lässt jedoch noch auf sich warten. Die neue Sonnenterrasse bietet viel Platz zum Wohlfühlen und zum Geniessen eines kühlen Getränks oder einer leckeren Glace. Die Auswahl an speziellen Biersorten wie beispielsweise «Guinness» und auch das Whisky-Sortiment bleiben wie bisher bestehen, dasselbe gilt für die Snackkarte und das Tagesmenü.



Irmgard und Alfred Steiner. Bild: zvg

Neuheiten

Zmorgehit, Schweinswurst oder Wienerli im Baguette, diverse Sandwiches. Mittagsmenü schon ab 11.30 Uhr, Sonntagsbrunch jeweils ab 10.00 Uhr, nachmittags gibts Kaffee und Kuchen. zvg

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 8.00 bis 13.00 Uhr; 16.00 bis 23.00 Uhr; Samstag, 14.00 bis 23.00 Uhr; Sonntag, 10.00 bis 18.00 Uhr.
Jedes letzte Wochenende im Monat Samstag und Sonntag geschlossen.

www.british-classic-point.ch.